

Liste der Diez-Handschrift, die eher Geschmack und Vorlieben der Leser zur Zeit Cassiodors widerspiegelt, nicht ausschließlich aus dem kostbaren Bücherbestand in Verona zusammengestellt sein könnte, wo vielleicht noch die Erinnerung an König Theoderich und die großen Literaten an seinem Hof lebendig war.

Pippin ist in der Welt der Literatur kein Unbekannter. Beweint in dem Epitaph des Hibernicus exul:

*Hoc iacet in tumulo Pippinus, rex venerandus,
Hesperiam rexit, hoc iacet in tumula...²¹,*

ist er auch Protagonist von Alkuins Dialogus Pipini iuvenis cum Albino magistro und wird häufig in dessen Briefen erwähnt, aus denen man weitere wesentliche Einzelheiten über den Kreis der Intellektuellen gewinnen kann, die den Hofstaat des jungen Königs bildeten. Einer der Großen an der Seite des Königs ist der *primicerius palatii* Angilbert, genannt *Homerus*, Laie und zukünftiger Abt von Saint-Riquier, der in jenem entscheidenden Jahrzehnt, das mit der denkwürdigen Krönung an Weihnachten des Jahres 800 abschloß, zwei Gesandtschaften nach Rom führte²².

Angilbert, der bereits den Typus des vollendeten Höflings und 'hon-nête homme' verkörpert, *auricularis* Karls des Großen und von Alkuin, der ihn häufig *filius meus* nennt, hochgeschätzt, wird von der Königsfamilie fast als Verwandter betrachtet, da er der Geliebte von Berta, der Tochter Karls des Großen und Schwester Königs Pippin, ist, die sich

21) MGH Poetae I S. 405; die wichtigsten biographischen Daten Pippins von Italien bei BM² S. 225–231.

22) Drei wichtige Handschriften mit den Briefen Alkuins geben die Kopfzeile von ep. 11 in der Form *Ad Angelbertum primicerium palatii Pipini regis* wieder. Biographische Informationen bei Josef FLECKENSTEIN, Die Hofkapelle der deutschen Könige (Schriften der MGH 16/1, 1959) S. 67; sein Aufenthalt bei Pippin wird erwähnt von Donald BULLOUGH, 'Baiuli' in the Carolingian 'Regnum Longobardorum' and the career of abbot Waldo († 813), EHR 77 (1962) S. 635 Anm. 6; allgemeiner: Nicola SCIVOLETTO, Angilberto di S. Riquier e l' 'humanitas' carolingia, Giornale italiano di filologia 5 (1952) S. 289–313; über Angilberts Verwendung des Namens Homer: W. KULLMANN, Einige Bemerkungen zum Homerbild des Mittelalters, in: Litterae Medii Aevi. Festschrift für Johanne Autenrieth zu ihrem 65. Geburtstag, hg. von Michael BORGOLTE und Herrad SPILLING (1988) S. 3 f. Zur Politik, die die Minister Adalhard von Corbie und Angilbert im Regnum Italiae betrieben: Joseph CALMETTE, Carlomagno, trad. italiana (1948) S. 70; zu Adalhard von Corbie: Brigitte KASTEN, Adalhard von Corbie (1986). Ein Bild von Angilbert zeichnet Simone VIARRE, Un portrait d'Angilbert dans la correspondance d'Alcuin? in: De Tertullien (wie Anm. 20) S. 267–274.